

Protokoll der 5. Sitzung des Stadtteilbeirats Moisling

am 09. März 2017, 18.30 – 20:30 Uhr

Ort: Gesundheitszentrum Oberbüssauer Weg 6, Haus 1, Konferenzraum 3. OG
Teilnehmende: 37 Personen, davon 16 stimmberechtigte Mitglieder des Beirats

1. Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung

Herr Tietz begrüßt die Anwesenden zur 5. Beiratssitzung. Alle Mitglieder des Stadtteilbeirats stellen sich kurz vor. Da mehr als 50% der stimmberechtigten Mitglieder des Beirats anwesend sind, ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Es gibt keine Anmerkung zum Protokoll der letzten Sitzung.

Die Tagesordnung wird vorgestellt:

Top 1	Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung
Top 2	Projekte der Sozialen Stadt: Logoideenwettbewerb
Top 3	Kurzberichte über Veranstaltungen
Top 4	Verfügungsfondsanträge
Top 5	Verschiedenes und Termine

Herr Günter Ambrosius stellt sich dem Beirat als Stellvertreter für die BewohnerInnen zur Wahl. Er wird mit 30 Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme in den Beirat gewählt.

Da die Vertreterin der Volkshochschule Lübeck, Frau Wiebe, einen Anschlusstermin hat, schlägt Herr Tietz vor, den Verfügungsfondsantrag Nr. 07/17 von der Volkshochschule Lübeck vorzuziehen. Die Änderung der Tagesordnung wird einstimmig beschlossen. (Im Protokoll unter 4. Verfügungsfondsanträge)

2. Projekte der Sozialen Stadt

Informationen zum Logoideenwettbewerb

Herr Selk (Bauverwaltung der Hansestadt Lübeck) gibt eine kurze Einführung: Die Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung im Programm „Soziale Stadt“ basiert auf den drei Säulen Information, Aktivierung und Beteiligung. In Moisling werden Informationen u.a. über den Newsletter, der viermal im Jahr veröffentlicht (und verteilt) wird, und über die Homepage soziale-stadt-moisling.de bekannt gegeben. Eine Aktivierung der BürgerInnen aus Moisling findet durch Veranstaltungen wie zum Beispiel den Tag der Städtebauförderung oder die öffentlichen Modellbauaktionen zur „Neuen Mitte Moisling“ statt. Beteiligungsbausteine sind der Stadtteilbeirat sowie die offene Sprechstunde des Soziale-Stadt-Büros.

Als Zielsetzung für Moising sind im IEK (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) festgelegt, dass u.a. das Image des Stadtteils verbessert werden und der gesellschaftliche und soziale Zusammenhalt gestärkt werden soll. Hierzu kann die Entwicklung eines gemeinsamen Logos für den Stadtteil einen wichtigen Beitrag leisten:

Ein Logo kann helfen, das Image von Moising sowohl nach innen als auch nach außen zu verbessern – in dem es z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit verwendet wird, um positive Entwicklungen, (übergreifende) Projekte und Erfolge darzustellen. Herr Selk verweist auf die abgeschlossene Programmumsetzung der „Sozialen Stadt“ in Buntekuh, wo ebenfalls ein Stadtteillogo entwickelt wurde. Auslöser war der Wunsch von Vereinen und Initiativen nach einer „einheitlichen“ öffentlichen Darstellung von Projekten und Aktionen. Das Stadtteillogo wurde in einem Wettbewerbsverfahren durch eine Jury ausgewählt und wird auch heute noch verwendet. Herr Selk betont, dass die Entwicklung eines Logos ein anerkanntes Instrument in der Quartiersentwicklung sei und zu Zusammenhalt und Engagement im Stadtteil beitragen könnte. Die Nutzung des Logos ist freiwillig und erfolgt i.d.R. zusätzlich zu bestehenden Logos von Vereinen, Trägern und Einrichtungen.

Frau Quast (TOLLERORT entwickeln & beteiligen) berichtet, dass insgesamt 13 Logoideen und 8 Slogans eingereicht wurden. Bei der heutigen Veranstaltung gehe es darum, eine Vorauswahl der besten Logoideen sowie Slogans zu treffen. Die eingereichten Bilder und Sprüche stellen Ideen dar, die zusammen im Beirat weiter entwickelt werden könnten. Frau Quast stellt Angelika Neiser vor (Graphikerin bei TOLLERORT entwickeln & beteiligen), die einige Informationen und Tipps zur Logoentwicklung gibt.

Frau Neiser erklärt, dass ein Logo eine Richtung aufnehmen und dem Projekt entsprechen soll. Es muss zudem originell, einzigartig, nicht zu kompliziert, zeitlos - aber auch gleichzeitig zeitgemäß, einfach und für jeden verständlich sein sowie einen hohen Wiedererkennungswert haben. Um ein einprägsames Logo zu erreichen, muss mit Kontrasten und einfachen, klaren Formen gearbeitet werden.

Zum Verfahren

Herr Ambrosius (Gemeinnütziger Verein für Moising/Genin und Umgegend) stellt seine Idee für den Wettbewerb vor: Die Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH hat 2015 auf dem Dach des Neubauvorhabens Heinzelmännchengasse 1+3 durch die Künstlerin Bettina Thierig eine Skulpturengruppe aus Kalkstein errichten lassen, die vier Menschen darstellt und als „Moisinger Gesellschaft“ bezeichnet wird. Er sehe dieses Figurenensemble bereits als ein Wahrzeichen für Moising und habe daher diese Idee zum Logoideenwettbewerb eingereicht.

Frau Quast moderiert die Auswahlphase. Alle Anwesenden sind stimmberechtigt und dürfen drei Punkte für eine Logoidee und zwei Punkte für einen Slogan vergeben. Dabei darf jede/r TeilnehmerIn aber nur einen Punkt pro Idee verteilen, es müssen aber nicht alle Punkte vergeben werden.

Nach Durchführung der Bewertung kommen folgende Logos in die engere Auswahl:



Die Figurengruppe „Moislinger Gesellschaft“ erhält 18 Punkte.



17 Punkte bekommt die Logoidee mit der Geniner Brücke



Die Zeichnung von drei Menschen, die mit ihren Armen einen Kreis andeuten, wird mit 16 Punkten bewertet.

Folgende Slogans kommen in die engere Auswahl:

„Moisling - wir sind bunt“ – 20 Punkte

„Moisling - eine bunte Welt“ – 11 Punkte

„Moisling - ein Stadtteil mit Vielfalt“ – 8 Punkte

Weiteres Vorgehen

Die drei Logoideen, die sich in der engeren Auswahl befinden, werden von TOLLERORT weiter bearbeitet und professionell aufbereitet. Herr Tietz macht den Vorschlag, die drei Logos und Slogans zu veröffentlichen und so mit allen MoislingerInnen zu kommunizieren. Dafür solle ggf. eine eigenständige Veranstaltung stattfinden. Das Wort „Moisling“ solle aber auf jeden Fall im Slogan auftauchen. Alle Beiratsmitglieder stimmen den Vorschlägen von Herrn Tietz zu. Für die endgültige Abstimmung/Auswahl wird ein Zeithorizont bis zu den Sommerferien vereinbart.

3. Kurzberichte über Veranstaltungen

Moislinger Goldstücke

Frau Ambrosius berichtet über den Kunst-Mitmach-Basar zu den „Moislinger Goldstücken“, der am 04. Februar 2017 durchgeführt und über den Verfügungsfonds gefördert wurde. Sie äußert sich kritisch über die räumliche Situation im Haus für Alle. Aus ihrer Sicht sei die Veranstaltung schlecht gelaufen. Sie äußert sich außerdem enttäuscht darüber, dass kein Beiratsmitglied die Veranstaltung besucht habe. Herr Ambrosius fügt hinzu, dass die Zeit von 14 bis 17 Uhr zu knapp bemessen gewesen sei.

Tauschring Moisling

Der Moislinger Tauschring existiert bereits seit Februar 1997 und wurde von dem Pastor Brauer gegründet. Vor zwei Jahren schloss sich der Moislinger mit dem Oldesloer Tauschring zu „Tat und Rat & Mein Tausch Markt“ zusammen. Die Plattform ist dazu da, seine Talente oder sein Können zum Tausch gegen andere Fähigkeiten zu tauschen (www.tatundrat.com).

4. Verfügungsfondsansträge

Frau Quast gibt einen Überblick über den Verfügungsfonds: Es befinden sich noch 12.480 € im Verfügungsfonds für das laufende Kalenderjahr. Wenn die vorliegenden Anträge bewilligt würden, verblieben 9.930 € im Fonds.

Folgende Verfügungsfonds-Anträge werden behandelt:

Nr. 06/17: Bepflanzung der Außenanlagen am Vereinsheim

Antragsstellerin: Spielvereinigung Rot-Weiß Moisling

Antragssumme: 2.300,- €

Die Spielvereinigung Rot-Weiß Moisling möchte den Stadtteil durch Feste am Vereinsheim beleben. Als sichtbares Zeichen der Veränderung und der Unterstützung von Moisling will der Verein den Bereich vor dem Vereinshaus verschönern und neu bepflanzen. Auch soll ein neuer Mast für eine Fahne mit dem neuen Stadtteillogo installiert werden. Der Verein bittet um eine Kostenübernahme von 2.300 € über den Verfügungsfonds bei Projektkosten von insgesamt 4.000 €. Herr Selk bestätigt, dass der Antrag förderfähig sei – weil das Projekt zur

Aufwertung des Stadtbildes und zur Stärkung der Identifikation beitragen könne. Außerdem halte der Verein Rot-Weiß Moisling ein sehr breites Freizeitangebot insb. für Kinder und Jugendliche vor und stelle einen wichtigen Treffpunkt/Integrationsort im Stadtteil für unterschiedliche Veranstaltungen dar. Allerdings merkt er an, dass der Sinn des Verfügungsfonds nicht ausschließlich darin bestehen solle, diverse Außenanlagen zu verschönern. In diesem Zusammenhang weist er auf die Entscheidungsgewalt des Stadtteilbeirats hin.

Der Beirat stimmt dem Antrag „Bepflanzung der Außenanlagen am Vereinsheim“ mit 13 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen zu.

Nr. 07/17: Moisling erzählt

AntragsstellerIn: Volkshochschule Lübeck
Antragssummer: 250 €

Frau Wiebe (Leiterin der VHS Lübeck) stellt das Angebot und die verschiedenen Programme der Volkshochschule Lübeck vor. Aktuell führt die VHS Deutschkurse für geflüchtete Menschen in der Alten Schule durch. Sie wirbt für Moisling als einen neuen Standort der Volkshochschule, der jedoch (noch) nicht eröffnet werden kann, weil noch Kursleiter für Angebote fehlen. Interessierte können sich gerne bei der VHS melden.

Um die Volkshochschule in Moisling zu etablieren, wird ein Moislinger Salon mit der Historikerin Maria Seier am 28.04.2017 organisiert. Frau Seier befasst sich mit der historischen Entwicklung von Moisling und Buntekuh und hat kürzlich eine Chronik veröffentlicht. Auf der Veranstaltung wird sie ihre Forschungen allen MoislingerInnen öffentlich und kostenlos präsentieren. Die Fördersumme umfasst das Honorar von Frau Seier sowie Snacks und Getränke für die Veranstaltung.

Der Beirat stimmt dem Antrag „Moisling erzählt“ einstimmig zu.

5. Verschiedenes und Termine

Herr Selk schlägt vor, auf der nächsten Beiratssitzung einen Überblick über die geförderten Projekte aus dem Verfügungsfonds zu geben. Die AntragsstellerInnen könnten jeweils kurz über die Umsetzung der einzelnen Projekte berichten. Der Vorschlag wird von allen Beiratsmitgliedern begrüßt.

Es wird das Anliegen geäußert, die kommenden Beiratssitzungen, die nach den Sommerferien stattfinden werden, auf einen anderen Wochentag zu verlegen. Die neuen Termine werden mit dem Quartiersmanagement, den Beiratsvorsitzenden sowie der Bauverwaltung der Hansestadt Lübeck abgestimmt.

Tafel e.V.

Die Ausgabestelle der Tafel am Andersenring musste den Standort aus personellen Gründen schließen. Das Gemeinschaftshaus im Eulenspiegelweg stellt Räume zur Verfügung, allerdings fehlt es an freiwilligen HelferInnen.

Termine

- Moising erzählt: Freitag, den 28. April 2017
- Nächste Beiratstermine: Donnerstag, den 6. April und 1. Juni 2017

Herr Tietz verabschiedet alle Teilnehmenden der Beiratssitzung und dankt ihnen für ihr Erscheinen.

Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet

am 6. April 2017 um 18.30 Uhr

im Gesundheitszentrum Oberbüssauer Weg 6, Haus 1, Konferenzraum 3. OG statt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Hansestadt LÜBECK 

